

Heribert Brauckmann
Fraktionsvorsitzender



Presse

Per Mail

FDP Fraktion
Rat der Stadt Meckenheim

Dürerstr. 55
53340 Meckenheim
0178 66 88 919

brauckmann-h@t-online.de
FDP@Meckenheim.de
Kontakt@FDP-Meckenheim.de
fdp-meckenheim.de

Meckenheim, 18. März 2015

Haushaltsrede FDP 2015

Bund und Land erwürgen Meckenheims Handlungsfähigkeit

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,
verehrte Ratsmitglieder,

so, das sollen jetzt also die Beratungen zum Haushalt der Stadt Meckenheim im Jahre 2015 gewesen sein!

Ich möchte hier nicht das Schlusswort dazu sprechen, das ist nicht meine Rolle und das steht mir auch nicht zu.

Aber lassen sie mich zum Abschluss unserer Verhandlungen einige Anmerkungen anbringen.

Beginnen wir mit den erfreulichen Dingen:

Auch in diesem Jahr haben wir uns mit der Verabschiedung unseres Haushaltes im Kalenderjahr weiter nach vorn gearbeitet. Das ist sicher nicht der Verdienst des Rates sondern Lob und Anerkennung dafür steht der Verwaltung und allen voran unserer Kämmerin, Frau Gietz, mit ihren Mitstreitern zu. Danke dafür und bitte in der besonderen Qualität weiter so. Besonders betonen möchte ich dazu den Vorbericht zum Haushalt. Wer den gelesen hat, der hat den Haushalt durchschaut.

Es gibt noch mehr gute Nachrichten. Nachdem wir im Sommer des letzten Jahres kurzfristig auf die Herausforderungen reagieren mussten, um der Haushaltssicherung zu entgehen, scheint uns dies, zumindest für den vorliegenden Haushalt mit den Planzahlen bis 2018, gelungen, und somit kann wenigstens diese Souveränität für Meckenheim erhalten bleiben.

Weiter mit den guten Aspekten: Alle Maßnahmen, die wir als Rat in den letzten Jahren gemeinsam beschlossen haben, um unser Motto: Gerne im Grünen leben zu erreichen, konnten in den Haushalt eingebracht werden. Das führt immerhin zu beinahe 11 Mio. € Investitionen in 2015. Also habe ich doch noch die Hoffnung, dass es mit unserer Stadt Meckenheim weiter aufwärts geht.

Aber, das alles hat seinen Preis.

Unser Haushalt hat kein Einnahme Problem. Wir haben ein massives Problem mit den Ausgaben. 30 Mio. € sind Transferausgaben, die wir nicht beeinflussen können. Wir müssen sie nur ausführen. Nur, dafür bekommen wir kein Geld zusätzlich. Anscheinend arbeitet z.B. unsere Verwaltung kostenfrei, ohne Aufwände dafür zu generieren, Gelder an Empfangsberechtigte durchzugeben.

Anteile unseres Haushaltes, auf die wir keinerlei Einfluss haben, steigen seit Jahren ungebremst. Berlin und/oder Düsseldorf bestellen und die Bürger am Ende der Nahrungskette in den Kommunen müssen alle Kosten übernehmen.

In 2015 steigen die Kosten für die Sozialhilfe um fast 6 %, die Kosten für die Kinder- und Jugendhilfe um fast 7%, die unsägliche Abundanzumlage wird mal wieder um 200.000 € erhöht, ohne dass sie Gutes ausrichten kann, sondern leider nur Schaden bei den auf Kredit zahlenden Kommunen.

Die Kosten für die Asylbewerber sind für 2015 nicht zu beziffern, steigen doch die Zahlen kontinuierlich weiter an. Und wir dürfen auch noch dankbar sein, dass vom Land immerhin 20 % der Aufwände erstattet werden. Aber wir schauen schon neidisch zu anderen Ländern, in denen bis zu 90 % der Asylbewerberkosten vom Land übernommen werden. Auch Deutschland setzt die UN-Richtlinie zur Inklusion in den KiTa's und Schulen um. Löblich. Der notwendige sächliche Aufwand ist schwer zu prognostizieren, erst wenn konkret Kinder bzw. Schüler in den entsprechenden Einrichtungen angemeldet werden. Und, die Personalkosten sind in all den Überlegungen gar nicht enthalten. Zusätzliche Betreuungskräfte, Sozialarbeiter, insbesondere aber speziell ausgebildete Lehrkräfte werden bislang nicht vom Land bereitgestellt. Und so bezahlen wir die Inklusion doppelt: einmal durch die Kreisumlage und das zweite Mal direkt vor Ort.

So bleiben wir auf den Kosten sitzen und müssen damit allein zurecht kommen. Woher sollen wir all das Geld nehmen, wenn nicht von den Bürgern? Nachdem wir zum Januar dieses Jahres bereits die Hebesätze der Grundsteuer und der Gewerbesteuer angehoben haben, schlägt die Verwaltung für die Haushalte 2016 und 2018 bereits die nächsten Erhöhungen vor.

Insgesamt eine Erhöhung der Gewerbesteuer bis 2018 um 10 % auf 490 Punkte und der Grundsteuer B bis 2018 um 25 % auf 531 Punkte. Eine überschaubare Erhöhung, insbesondere im Vergleich zu benachbarten Kommunen. Aber, kann das ausreichen? Diese zusätzliche Einnahmen in Höhe von ab 2016 + 1,9 Mio. € und ab 2018 nochmals + 900 T€ jeweils jährlich führen leider nicht dazu, dass die Schuldenlast abgebaut wird, sondern wir erreichen nur, dass der Haushalt fiktiv ausgeglichen bleibt. Das ist seit Einführung der NKF ein konstantes Bild. Für die weitere Zukunft wird den Bürgern eine Verbesserung versprochen, wenn sie jetzt noch ein wenig durchhalten und die zusätzlichen Lasten schultern. Aber, dann kommen wieder zusätzliche Forderungen, die nicht aus Meckenheim sondern aus Berlin oder Düsseldorf generiert werden und fort ist die Hoffnung und das Geld.

Was uns fehlt, ist eine grundsätzliche Sanierung der Kommunalen Finanzen. Die heutigen Ansätze reichen für die Kommunen nicht aus. Anscheinend aber für den Bund, denn hier wird die schwarze Null ja bereits erreicht. Düsseldorf benötigt hier noch mehr Übung, hoffentlich schafft es unser Finanzminister dieses Mal einen verfassungskonformen Haushalt aufzustellen. Wollen wir ihm die Daumen drücken, denn, letztlich müssen wir seine Schulden bezahlen. Eine unbegrenzte Erhöhung der Hebesätze kann auf jeden nicht die Lösung sein. Eine Aufgabenkritik ist dringend erforderlich. Nicht alle gehen so vorbildlich mit der vorhanden personellen Ausstattung um, wie Meckenheim. Ungebremstes Wachstum von Stellen auf Landesebene führt natürlich zu ungebremst steigenden Personalkosten. Mindestlohn ist ja ganz nett, aber die Vielzahl an Kontrolleuren dafür, muss die wirklich sein?

Noch einen ganz anderen Aspekt möchte ich anbringen. Unsere Verwaltung arbeitet jetzt seit Jahren auf mehr als 100 %. Mehr als jetzt kann die Verwaltung nicht schultern, wir müssen hier aufpassen und dürfen sie nicht überlasten. Ein ganzer Strauß von anerkanntswerten Projekten zur Steigerung der Attraktivität von Meckenheim ist auf die Schiene gesetzt worden bzw. befindet sich bereits in der Umsetzung. Ich freue mich auf die Zeit, wenn wir langsam mal die Früchte dieser Anstrengungen ernten können.

Es wäre doch eine gute Sache, wenn wir demnächst unser neues Rathaus beziehen und die Einwohnerzahl von Meckenheim die 25.000

überschreitet und dann auch noch die Gewerbesteuereinnahmen die Grenze von 20 Mio. € überspringen.
Damit wir das erreichen können, haben wir von der FDP den Investitionen zugestimmt und freuen uns über die tatkräftige Umsetzung.

Deshalb stimmen wir auch bei aller Sorge dem vorgelegten Haushalt für 2015 zu. Mit einem deutlichen Hinweis auf die Sorgen, die wir dabei haben. Uns laufen die Kosten weg, die Finanzierungsgrundlage unserer Kommune stimmt nicht, das Konnexitätsprinzip wird mit Füßen getreten und all das wir dann von der Abundanzumlage gekrönt.

Trotzdem wollen wir weiterhin mit aller Kraft zum Wohle von Meckenheim streiten, damit wir alle hier gerne im Grünen leben können.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

(es gilt das gesprochene Wort)